Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 52

Illustration: Hausfrauen, Augen auf!
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In den Monaten Januar bis September lieferten die Oststaaten der Schweiz rund neuntausend Tonnen Eier.

Hausfrauen, Augen auf!

HAPPY END

Ein Reporter interviewt einen Filmstar: «Sind Sie glücklich in Ihrer Ehe?»
«Unvorstellbar!» strahlt die Schöne, «wir haben den Scheidungstermin schon dreimal verschoben!»

▪

Mitten in der Nacht läutet beim Doktor in Patschendorf das Telephon. «Hallo, Herr Doktor, da ist die Lechnerin. Bitt' schön, kommen S' schnell, mein Mann hat mir a Ohrfeigen 'geben.»
«So schlimm wird es ja nicht sein», beruhigt sie der Doktor, «ich komme morgen früh vorbei.»
«Na, bitt' schön, kommen S' glei auf der Stell'!»
«Ja, sind Sie denn ernstlich verletzt?»
«Ah, i net», entrüstet sich die Bäuerin, «aber *er!*»

«Ihr Kleinwagen hat ja so viele Beulen!»
«Ja», nickt der Besitzer, «die Fußgänger sind ja heute so rücksichtslos!»

▪

«Ich habe einen Buchhalter, der ist in meinen Diensten grau geworden.»
«Das ist noch gar nichts, ich habe eine Sekretärin, die ist in meinem Büro blond, braun und tizianrot geworden!»